

Neue SCHMETTERLINGE

der

Insekten-Sammlung des Königl. Zoologischen Musei

der Universität zu Berlin,

beschrieben

von

Dr. *Fr. Klug.*

Nach der Natur abgebildet und herausgegeben von *B. Wienker.*

I. HEFT.

(Preis: 3 Rthlr.)

Berlin, 1836. 57
Bei dem Herausgeber (Köpnicker Str. No. 78.)

004 cor ace cg 04/10 815

I. PAPILIO *Alcinous* n. sp.

Tab. I. Fig. 1 — 4.

***P.** alis posticis sinuato-dentatis, spathulato-caudatis, fusco-cinereus, abdomine subtus lunulisque quinque ad marginem posticum alarum posticarum ochraceis.*

Beide Geschlechter. Von Japan. Vom Dr. de Haan am Leidener Museum unter dem Namen *P. Astenous* erhalten. So grofs als *P. Demetrius Enc.* Das Männchen kleiner, dieses von dunkler, fast schwarzer, das Weibchen von hell bräunlich grauer Färbung. Am Vorderflügel sind der Rand, die Nerven, zwischen jeder offenen Randzelle ein Längsstrich und vier dergleichen in gleichlaufender Richtung neben einander in der geschlossenen Mittelzelle von dunkler fast schwarzer Färbung. Die hinteren Flügel sind etwas dunkler als die vorderen, mit einem breiten, noch dunkleren, fast schwarzen Saume. In diesem dunklen Grunde finden sich fünf, beim Männchen dunkel röthliche, schwarz bepuderte, beim Weibchen lebhaft ochergelbe Mondflecke, immer einer in jeder Randzelle. Die untere Seite ist überall wie die obere gefärbt und bezeichnet, nur sind die Flecke auf den Hinterflügeln lebhafter und es findet sich sowohl in der vordersten oben von dem Vorderflügel bedeckten Zelle ein kleiner, als am Afterwinkel ein grofser ziemlich dreieckiger Fleck aufser den schon angegebenen. Brust und Bauch sind an den Seiten roth. Die Hinterflügel sind stark gebuchtet, zwischen den Buchten sind grofse, stumpfe Zähne vorgezogen, der vierte Zahn ist zu einem langen, breiten, an der Spitze erweiterten und gerundeten Schwanz verlängert.

Auf der Tafel stellt Fig. 1. das Männchen, Fig. 2. das Weibchen, Fig. 3. die untere Seite des männlichen und Fig. 4. die des weiblichen Hinterflügels vor.

II. ARGYNNIS *Euryale* n. sp.

Tab. II. Fig. 1 u. 2.

A. alis subrotundatis, subdentatis, umbrinis, extus fasciis macularibus maculisque albidis, anticis disco nigris, maculis arcuatis chermesinis.

Von Mexiko aus einer Sendung des Herrn Deppe. Nahe verwandt den Arten: *A. Numidia F.* von Cuba, *Briarea Enc.* von Haïti und endlich und ganz besonders der in der hiesigen Sammlung nicht vorhandenen *A. Jaegeri Ménétriés (Nouveaux Mémoires de la Société imp. des Naturalistes de Moscou. Tom. III. p.* 125. *No.* 27. *Tab. X. f.* 3, 4.*)* ebenfalls von Haïti. Diese Art, so schön sie ist, scheint dennoch nicht zu den seltensten zu gehören, da sie, obwohl immer nur einzeln, auch in andern Sammlungen, aufser der königl., sich findet. Im Vergleich mit *A. Numidia* sind die Flügel, namentlich die hinteren, nicht so stark gezahnt. Die Grundfarbe ist oben dunkel, unten heller ocherbraun, die Mitte fast schwarz. Quer durch den vordern Flügel zieht sich, nahe dem Aufsenrande, eine geschwungene, aus acht blafsgelben Flekken, von welchen zwei schon dem vordern Rande angehören und der letzte getheilt ist, bestehende Querbinde, in welche eine andere, von der Mitte des Vorderrandes und denselben entlang mit zwei kleinen Doppelflecken entspringende, aus diesen und noch zwei andern einfachen Flecken bestehende, schräg nach aufsen schnell verlaufende, abgekürzte, ebenfalls blafsgelbe Binde schon in der Gegend der vierten offenen Flügelzelle sich einsenkt. Die Mitte zieren vier grofse, bogenförmig gekrümmte, einander genäherte, lebhaft carmoisinrothe Flecke, von welchen einer in der geschlossenen Mittelzelle selbst, nahe Lefebure's bekannter *nervure cellulaire,* die übrigen in den offenen Zellen von der vorletzten aufwärts sich finden. Dicht am Rande stehen von der vierten bis siebenten offenen Zelle in jeder nahe aneinander mit der Spitze nach innen zwei lanzettförmige ebenfalls hellgelbe Flecke. Auch die hintern Flügel haben diese Randflecke und zwar auf dunklerem Grunde in der von der Mitte der Flügel bis zum Rande übrigens helleren Färbung, aufserdem noch den Anfang carmoisinrother Flecke nahe dem innern Rande der Vorderflügel. Auf der untern Seite ist die Mitte der vorderen Flügel in weiter Ausdehnung tief schwarz, nach dem Rande hin wird die Färbung heller, doch ist eigentlich nur die Spitze hell ocherbraun. Es finden sich hier die rothen Flecke der obern Seite eben so schön und lebhaft und fast noch gröfser wieder. Auch die Flecke der oben blafsgelben hier fast weifsen Binden sind, und zwar gröfser und lebhafter als oben, wenigstens da, wo sie in der dunklen Färbung sich befinden, vorhanden. Die Gegend der Einlenkung ist durch drei dem Nervenlauf folgende blafs bläuliche Längsstriche bezeichnet, welche eine die geschlossene Mittelzelle quer durchlaufende eben so gefärbte doppelte Bogenlinie begränzt. Ein eben solcher kurzer Bogenstrich deutet den vordern Rand der gedachten Zelle an. Die hinteren Flügel sind, aufser den lanzettförmigen Flecken der oberen Seite am Rande, noch vor dem Rande mit gleichlaufenden wellenförmigen, in der Mitte aber mit schräg abwärts steigenden, schmalen, blafs weifslichen Binden und einer Reihe dunkler Flecke, welche den Ursprung der offenen Zellen einnehmen, so wie

einem carmoisinrothen Fleck am vordern Rande, etwas hinter der Mitte, geziert. Kopf, Mittel- und Hinterleib sind dunkelbraun, die Fühler ganz schwarz, Augen, Fresspitzen und Beine weifs gerandet. Der Bauch ist am Rande fast bis zur Spitze hin hell ocherfarben.

III. NYMPHALIS *Harmonia* n. sp.

Tab. II. Fig. 3 u. 4.

***N.** alis anticis subfalcatis, posticis caudatis, supra helvolis, transversim ferrugineo-lineatis, subtus argenteo-albis, luteo-lineatis.*

Von Jalappa, aus einer Sendung des Herrn Deppe. Nur einmal vorhanden. Die Art gehört in die Abtheilung *Paphia F.* und steht zunächst den brasilianischen Arten: *Chiron F.*, *Coresia Enc.* (*Zerynthia Hü.*, *Sylla Perty*) und *Themistocles Enc.*, welche zusammen eine Abtheilung bilden, die Swainson (*zool. illustr. II.*) mit dem Gattungsnamen: *Marius* bezeichnet, und Hübner mit den verwandten Arten: *Thetis F.* und *Eleuchea Hü.* (*Pellenis Enc.*) zu einer Gattung *Marpesia* vereinigt hat Ob dieselbe Abtheilung, wie fast zu vermuthen, auch von anderen, namentlich französischen Forschern neuerdings ebenfalls als Gattung ausgezeichnet und benannt worden, habe ich zur Zeit nicht in Erfahrung gebracht. Die obige nähere Bezeichnung der Stelle, welche diese Art in der Gattung *Nymphalis* einnehmen würde, mag vor der Hand genügen. — Die Flügel dieser schönen Art sind oben hell bräunlich gelb, in gewisser Richtung fast goldgelb mit einem breiten Randstreifen und drei die Flügel durchlaufenden Querstreifen von brauner Färbung. Im hintern Flügel ist der letzte Streif fast erloschen, in beiden sind an der Einlenkung aufser den erwähnten Streifen noch Spuren dunkler Querstriche wahrzunehmen. Die untere Seite ist silberweifs mit matt röthlichem Schein, doppelter hellgelber Randlinie und drei dergleichen Querlinien, der Spur einer aus kleinen Bogen zusammengesetzten Linie zwischen der Randlinie und der ersten Querlinie und noch einigen abgekürzten Linien an der Einlenkung. Was die Form der Flügel betrifft, so sind die vordern fast sichelförmig, der vordere und hintere Rand nämlich beinahe gerade und in einem spitzen Winkel zusammentretend, die hintern ziemlich lang vorgezogen und geschwänzt mit noch einem kleinen Schwänzchen am Afterwinkel. Der Körper ist oben goldgelb, unten silberweifs. Die Fühler sind schwarz, unten weifs geringelt, die Spitzen braun.

IV. SPHINX *Typhon* n. sp.

Tab. III. Fig. 1.

S. rufo-cinerea, thorace lateribus fusco, alis anticis fasciis sinuatis lineisque transversis, posticis fascia dentata media, maculis lineaque cinereis notata, fuscis, his basi roseis.

Von dieser zu ***Deilephila O.*** gehörenden Art befand sich nur ein einzelnes weibliches Exemplar in einer Sendung des Herrn Deppe aus Mexico. In Hinsicht auf Gestalt und Gröfse sind verwandte Arten: ***Sph. Satellitia F.*** und fast mehr noch ***S. Anchemolus Cr.*** Die Grundfarbe ist oben ein schönes röthliches Aschgrau, die untere Fläche dagegen ist fast ziegelroth. Dies gilt namentlich auch von Palpen und Schenkeln, wogegen Schienen und Fufsglieder heller gefärbt sind. Die Fühler sind hell bräunlich, die Seiten des Mittelrücken dunkelbraun mit weifslicher nach aufsen breiterer Einfassung. Ein Querfleck von derselben Färbung findet sich zu jeder Seite am Hinterrücken und bemerkt man fortgesetzt eben solche, jedoch nach der Spitze hin immer undeutlichere, zuletzt fast erloschene Flecke auch auf dem an den Seiten röthlich gefärbten Hinterleibe. Die Flügel haben nicht nur in der Gestalt, sondern auch in Hinsicht der Zeichnungen Aehnlichkeit mit denen des ***Sph. Labruscae.*** Ihre Grundfarbe, besonders die der vorderen, ist oben ganz die der oberen Seite des Körpers. Sie sind von mehr oder weniger lebhaft, mehrentheils sehr dunkelbraunen Binden quer durchzogen. Von diesen sind besonders zu bemerken: eine am vordern Rande in mehrere Arme getheilte und dadurch breitere, am entgegengesetzten Innenrande durch die Vereinigung sämmtlicher Arme schmalere und dunklere Mittelbinde und zwischen dieser und dem mattbraunen Hinterrande eine zweite an den beiden Endpunkten breitere, dann schmalere, in der Mitte fast unterbrochene Binde, an welche nach innen eine gleichlaufende Linie sich anlehnt. An der Einlenkung sind die vordern Flügel mit dunkelrosen- fast blutrothen, nach innen helleren Haaren besetzt. Die Längsnerven zeichnen sich besonders in der Mitte durch eine sehr helle, fast weifse Färbung aus. Die vorerwähnte rothe Färbung ist die Grundfarbe der Hinterflügel, welche an der Einlenkung und am Afterwinkel heller, sehr dunkel dagegen in dem hintern Drittheil der Flügel ist. Der Hinterrand ist hier, wie auf den Vorderflügeln, hellbraun. Zugleich durchläuft eine gezackte dunkle, an dem Afterwinkel breitere und hier mit drei Flecken und darunter einer Linie von aschgrauer Färbung bezeichnete Binde die Flügel. Die untere Seite der Flügel stimmt in der Färbung mit der der untern Körperseite überein. In diese rothe Färbung tritt den Hinterrand entlang eine ziemlich breite, gezackte bräunliche Binde. Die Mitte ist von zwei dunkelrothen, neben einander gleichlaufenden Linien durchzogen. Die Basis der vordern Flügel ist dunkelroth, der Afterwinkel der hintern heller, fast weifslich.

V. SPHINX *Ochus* n. sp.

Tab. III. Fig. 2.

S. cervino-ochracea, capite alisque anticis antice cinereis, posticis fasciis margineque fuscis, abdomine cinereo, maculis utrinque quatuor flavis.

Von Oaxaca. Ebenfalls aus einer Sendung des Herrn Deppe. Ein eigentlicher ***Sphinx*** und den Arten ***Hannibal*** und ***Lucetius Cr.*** verwandt. Der Kopf ist dunkel aschgrau, die Stirn

ochergelb. Die Fühler sind weifsgrau, unten bräunlich. Der Mittelleib ist oben dunkel ochergelb, fast braun, unten nebst den Beinen grau, die Mitte der Brust weifs. Dieselbe Färbung hat unten der Hinterleib, oben ist derselbe an der Basis ocherfarben, dann grau mit einer Mittellinie und den Rändern der Segmente von dunklerer Färbung, und jederseits vier lebhaft gelben Flecken auf den vier ersten Segmenten. Die Flügel sind oben rehfarben, den vordern Rand der Vorderflügel nimmt eine in Hinsicht ihrer Ausdehnung sehr ungleiche, namentlich vor und hinter der Mitte tief eingebogene, dunkelgrau mit schwarz gemischte, bläulichweifs punktirte Binde ein. In der Mitte der Flügel steht ein weifser Punkt. Der Hinterrand ist abwechselnd schwarz gefleckt und drei bis vier schwärzliche Flecke befinden sich unweit des Randes in den beiden Räumen zwischen dem vierten und sechsten Längsnerven, vom vordern Rande an gezählt. Die Hinterflügel haben die gewöhnlichen wellenförmigen, schwärzlichen Querbinden, von welchen die äufsere bläulich weifs bestäubt ist. Der Rand ist wie bei den Vorderflügeln gefleckt. Die untere Seite der Flügel ist einfarbig blafsgrau.

VI. EUPREPIA *Thetis* n. sp.

Tab. IV. Fig. 1 u. 2.

E. fusca, thorace utrinque, abdomine subtus sulphureo, alis anticis fascia apice ramosa stigmateque albo-subhyalinis, abdominis dorso alisque posticis rubris, his lunula media, linea antemarginali maculisque ad marginem posticum, coeruleo-pupillatis, nigris (in mare basi late hyalinis).

Von Mexico. Beide Geschlechter aus Sendungen des Herrn Deppe. In Gröfse und Gestalt der *E. matronula* zu vergleichen. Die Grundfarbe dunkelbraun. Die Seiten des Mittelrückens, die Mitte des Bauchs und die Schenkel sind lebhaft gelb. Oben ist der Hinterleib roth mit einem schwarzen Längsstreif in der Mitte. Die Vorderflügel sind mit einer, mitten von der Basis entspringenden, die Flügel bis unweit des Hinterrandes in gerader Richtung durchlaufenden, dann in drei den Rand berührende Aeste, einen grade auslaufenden, einen auf- und einen niedersteigenden, sich theilenden Binde und einem an den zweiten Nerven des vordern Randes sich anlehnenden länglichen Querfleck über derselben bezeichnet. Binde und Fleck sind gelblich weifs, matt durchscheinend. Die Hinterflügel sind, was die Färbung betrifft, bei beiden Geschlechtern verschieden, bei den Männchen blafs gelblich-weifs und durchscheinend, wie Binde und Fleck in den vordern Flügeln, und nur am Rande roth, bei den Weibchen dagegen überall mennigroth. Die Zeichnungen auf diesen Flügeln sind dagegen bei beiden Geschlechtern gleich und bestehen in einem Mondfleck fast in der Mitte, einer dem Hinterrande gleichlaufenden Linie vor demselben und, in einer Reihe zusammenhängend, sieben grofsen dreieckigen Flecken in dem Raume zwischen jener Linie und dem Rande, sämmtlich von schwarzer Farbe. Nur die zuletzt genannten Flecke sind in der Mitte, jedoch etwas mehr auswärts, schön hellblau. Die

untere Seite der Flügel ist fast der oberen gleich, nur dafs die Basis roth und die Grundfarbe der vordern, wenigstens bei den Weibchen, hellbraun, fast rothgelb ist.

VII. EUPREPIA *Neda* n. sp.

Tab. IV. Fig. 3.

E. fusca, thorace maculis flavescentibus, abdomine lateribus rubro, alis anticis brunneis, fascia apiceque obscurioribus, posticis rubris, nervis limboque nigris.

Von Rio de Janeiro in Brasilien. Befand sich in der v. Langsdorfschen Sammlung. Gröfse und Gestalt der *E. villica,* obgleich, was Zeichnung und Farbenvertheilung betrifft, denjenige nmehrentheils brasilianischen Formen angehörend, welche Swainson *(Zoolog. illustr.)* als Gattung *Anthomyza* zusammengestellt und Perty *(Spix et Martius delectus animalium etc.)* zu *Sericaria* gerechnet hat. Kopf und Mittelleib sind dunkelbraun. Auf dem Halskragen stehen neben einander vier blafsgelbliche Punkte. Ein solcher Fleck findet sich zu jeder Seite vor der Einlenkung der Flügel. Die Beine sind braun, an der Wurzel gelblich. Die Vorderflügel sind röthlich braun, ein ziemlich breiter Streif, der vor der Mitte am vordern Rande ausgehend, in schräger Richtung nach aufsen den Innenrand da erreicht, wo beim ausgebreiteten Insekt die Hinterflügel sich anlegen, eine die grofse Mittelzelle schliefsende Querlinie, die Gegend des Innenrandes von der Wurzel an bis zu der zuerst erwähnten Binde und in beträchtlicher Ausdehnung der Hinterrand sind dunkelbraun. Die Hinterflügel sind mennigroth, breit schwarz gesäumt, mit schwarzen Nerven. Im Saume ist eine Reihe blafsgelblicher Flecken sichtbar. Die untere Seite der Flügel ist wie die obere, nur die Grundfarbe in allen dieselbe, nämlich die der hintern Flügel auf der obern Seite oder hell mennigroth, wodurch besonders die Binden und Zeichnungen der vordern Flügel dunkler erscheinen und mehr wie auf der obern Seite hervortreten.

VIII. EUPREPIA *Lycaste* n. sp.

Tab. IV. Fig. 4.

E. fusca, alis anticis macula media margineque obscurioribus, posticis abdomineque rubris, margine lineaque fuscis.

Ein weibliches Exemplar von Jalappa aus einer Sendung des Herrn Deppe. Von der Gröfse und Gestalt der *E. Caja*, sonst ähnlich und nahe verwandt der eben beschriebenen Art. Dunkelbraun, der Hinterleib unten in der Mitte schwefelgelb, oben roth mit dunkelbrauner Spitze und Längslinie. Die Schenkel an der Basis gelb. Die Vorderflügel dunkelbraun, in der Mitte heller, mit einem grofsen dunklen Randfleck. Die Hinterflügel roth, ein Mondfleck, eine Bogen-

linie, ziemlich weit vom Rande entfernt und der Rand selbst in ziemlicher Ausdehnung braun. In diesem braunen Saum eine Reihe weiſser zum Theil erloschener Flecke. Die untere Seite der Flügel ist der obern ähnlich. An der Einlenkung aller Flügel findet sich eine rothe Linie, die vorderen aber sind in der Mitte blaſs gelblich und dunkle wellenförmige Querbinden, von welchen auf der obern Seite sich kaum eine Spur entdecken läſst, hier deutlich sichtbar.

IX. SATURNIA *Maja* n. sp.

Tab. V. Fig. 1.

S. fusca, alis griseis, fusco-irroratis, transversim cinereo-nigroque-fasciatis, anticis macula vitrea nigro-cincta ornatis, posticis basi roseis, ocello nigro, pupilla vitrea et annulo nigro in iride cervina.

Befand sich unter den im Kaffernlande vom Herrn Krebs gesammelten Insekten. In Hinsicht der Gestalt und Gröſse der *S. Pyri* zu vergleichen. Der Kopf nebst Fühlern und der Mittelleib zugleich mit den Beinen sind dunkelbraun, der Halskragen ist durch einen weiſsen Streif unterschieden. Der Hinterleib ist graubraun. Von derselben Farbe sind auch die Flügel, überall jedoch durch Einmischung hellgrauen und dunkelbraunen Staubes, des ersteren vorzüglich nach der Basis, des letztern nach der Spitze hin, gesprenkelt. Die Vorderflügel haben auſserdem in der Mitte einen länglichen Spiegelfleck mit schwarzer Einfassung, drei wellenförmige dunkle Querlinien, von welchen eine zwischen dem Fleck und der Basis, zwei einander genähert zwischen jenem und dem ziemlich breit dunkelbraunen Hinterrande sich befinden. Die Hinterflügel sind von der Basis an bis nahe dem Rande blaſsroth, der Rand selbst ist in eben der Ausdehnung wie bei den Vorderflügeln dunkelbraun. Die Mitte ziert ein schwarzer Augenfleck mit einer am Rande glasartig durchsichtigen Pupille, braungelblicher Umgegend und einem schwarzen Ringe in dieser. Ein gröſserer Ring in einiger Entfernung von dem Auge und der Basis ist dunkelroth. Eine dunkelbraune Binde trennt die rothe Färbung der Mitte von der graubraunen des Randes. — Unten sind die vier Flügel weiſslich grau und ist keine rothe Färbung der hinteren, wohl aber eine röthliche Behaarung am hintern Rande der vordern bemerklich. Die Bogenlinien zwischen den Augenflecken und dem Rande sind deutlich vorhanden, dagegen fehlt die Binde zunächst der Basis.

X. SATURNIA *Pandora* n. sp.

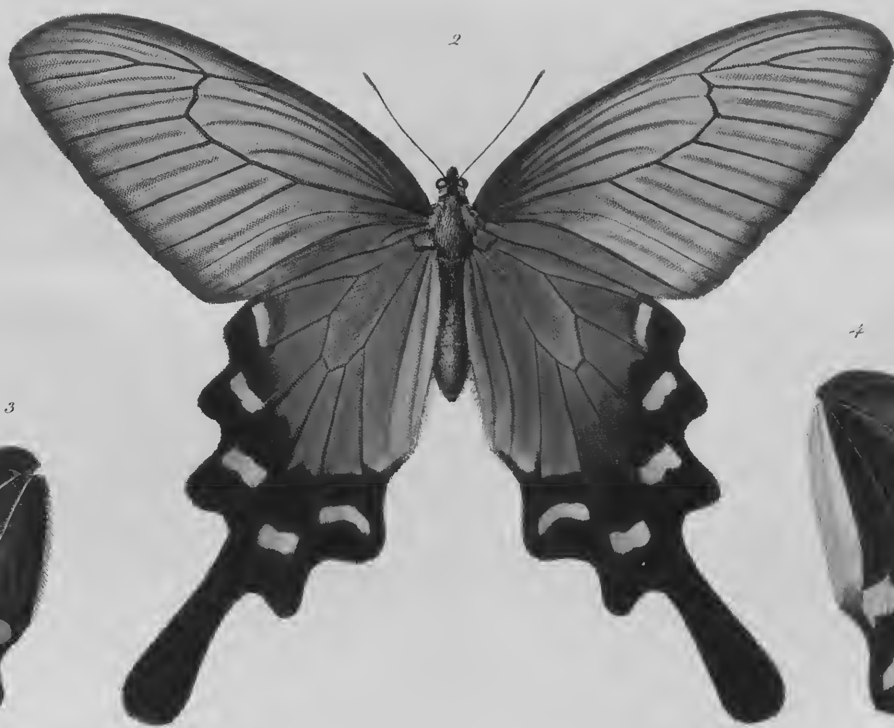
Tab. V. Fig. 2.

S. grisea, alis macula media, fascia undata postica maculisque ad marginem posticum fuscis, anticis medio fusco-irroratis, apice puncto subocellari nigro ornatis.

Von Minas Geraes in Brasilien. Aus einer Sendung der Herren v. Olfers und Sellow. Nur in Hinsicht der Gröfse der *S. Pyri* zu vergleichen, in Hinsicht der Gestalt viel schlanker und nur mit einigen verwandten brasilischen Arten übereinstimmend. Hellgelblich grau, der Kopf, mit Ausnahme der Fühler, die Brust nebst den Beinen, die Bauchsegmente am Rande und seitwärts dunkelbraun. Sämmtliche Flügel haben in der Mitte einen grofsen schwarzen Fleck, vor dem Hinterrande eine doppelte stark bogenförmige Querlinie und zwischen dieser und dem Rande auf blafs braunem Grunde eine Reihe grofser, theils länglicher, theils mondförmig gekrümmter Flecke, welche, mit Ausnahme des ersten und zweiten und der Spitze des dritten, die sich durch eine schöne rothe Färbung auszeichnen, schwarzbraun sind. Hinter den erwähnten rothen Flecken zeigt sich noch eine zackige weifse Linie, welche dicht am Vorderrande zugleich mit der hier sich endigenden braunen Bogenlinie einen schwarzen, nach innen bläulich bestaubten Fleck einschliefst. Noch haben die Vorderflügel unweit der Basis eine vom Innenrande schräg nach aufsen aufwärts steigende abgekürzte schwarzbraune Binde, zwischen welcher und der Bogenlinie die Flügel dunkler braun sind. — Unten sind alle Flügel dicht braun gestrichelt, die Zeichnungen übrigens wie auf der obern Seite.

I









Papilio Alcinous Kl.

Wenker fec



1. 2. Argynnis Euryale Kl. 3. 4. Nymphalis Harmonia Kl.

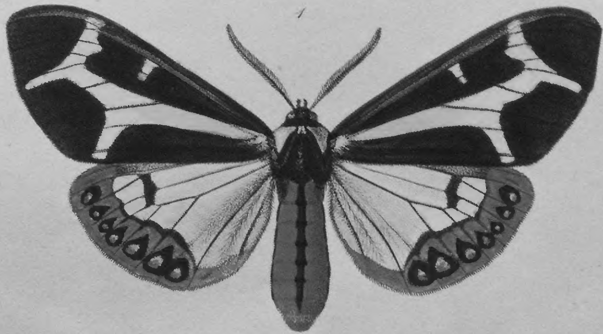
1

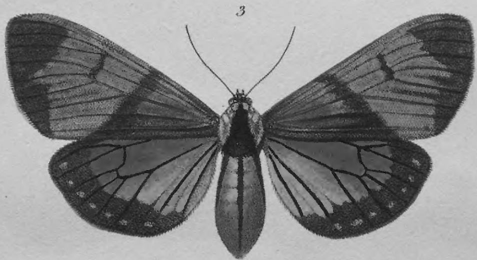


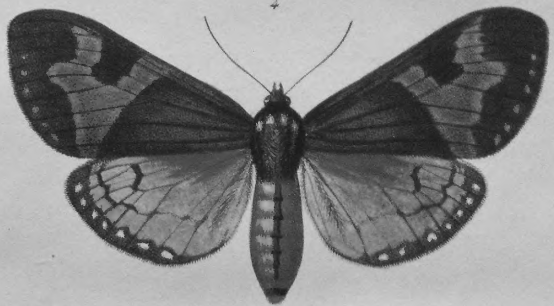
2

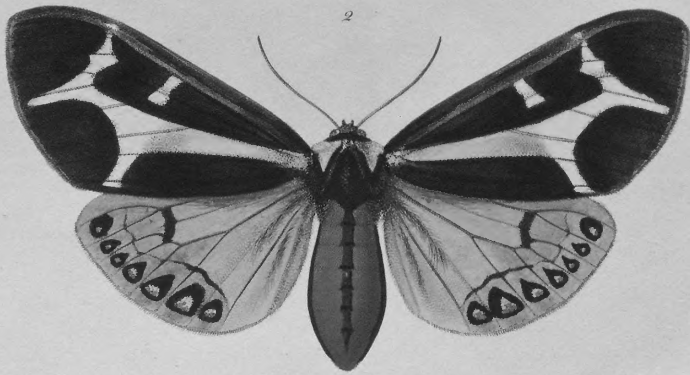


1. Sphinx Typhon Kl. 2. S. Ochus Kl.

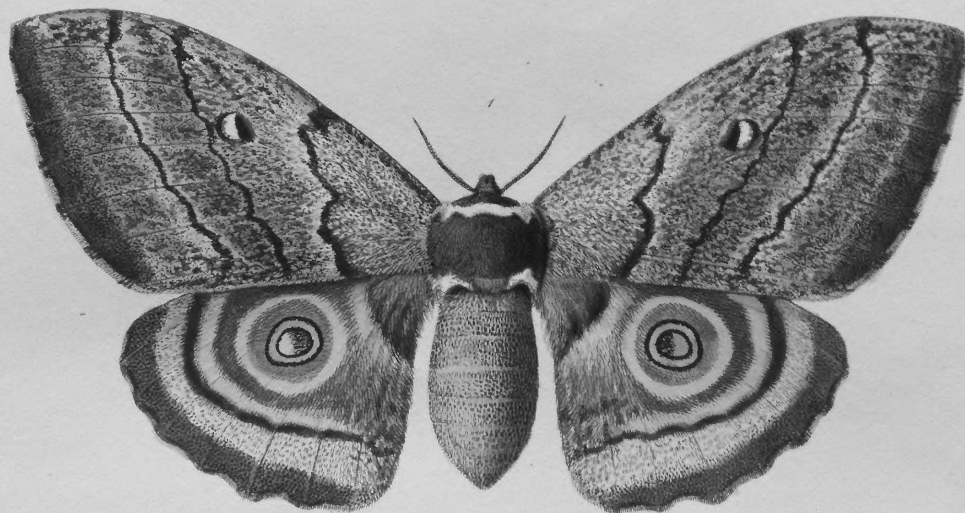


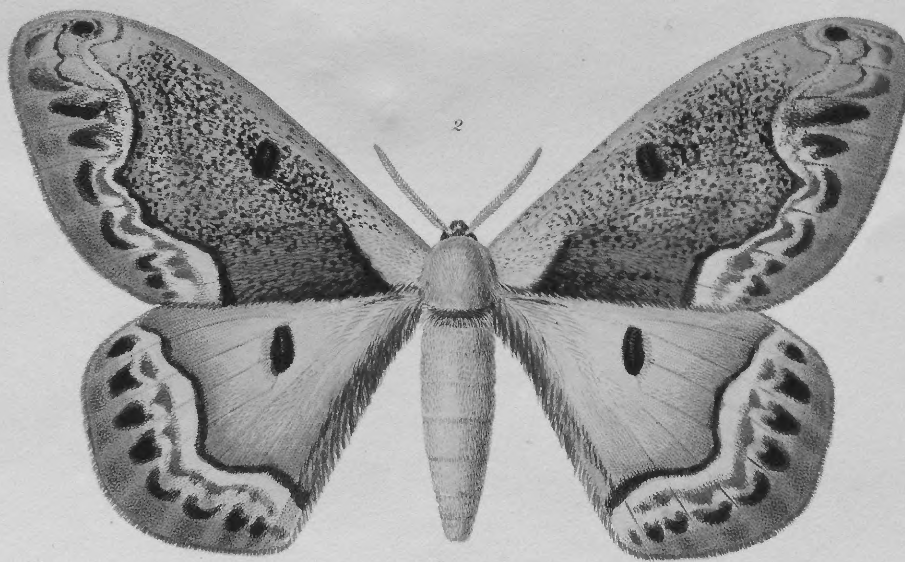






1. *Euprepia Thetis* Kl. mas. 2. fem. 3. *E. Neda* Kl. 4. *E. Lycaste* Kl.





1. *Saturnia Maja* Kl. 2. *S. Pandora* Kl.

Inhalt des I. Hefts.

I. PAPILIO *Alcinous* Kl.
II. ARGYNNIS *Euryale* Kl.
III. NYMPHALIS *Harmonia* Kl.
IV. SPHINX *Typhon* Kl.
V. SPHINX *Ochus* Kl.
VI. EUPREPIA *Thetis* Kl.
VII. EUPREPIA *Neda* Kl.
VIII. EUPREPIA *Lycaste* Kl.
IX. SATURNIA *Maja* Kl.
X. SATURNIA *Pandora* Kl.